

Kölner Bündnis *NO-TTIP*

c/o Allerweltshaus, Körnerstr. 77-79



An die Gliederungen des SPD-Unterbezirks Köln

Geschäftsführender Vorstand
Beisitzer im Vorstand
UB-Geschäftsführer
Ortsvereinsvorsitzende

Köln, den 3. Juni 2015

TTIP, CETA und TiSA gefährden die Demokratie

- anstehender SPD-Konvent am 20. Juni 2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Kölner SPD, am 16. Dezember 2014 haben wir uns bereits mit großer Sorge an Sie gewendet, denn der Beschluss des SPD-Konvents vom 20. September 2014 zu den geplanten Abkommen CETA und TTIP bestürzte uns sehr.¹ Nun steht für den 20. Juni dieses Jahres wieder ein SPD-Konvent an und was im Vorfeld von der SPD hierzu zu hören ist, vergrößert unsere alten Sorgen.

Die Gefahren, wie wir sie Ihnen in unserem Schreiben vom 16. Dezember letzten Jahres aufgezeigt haben, sind nicht ausgeräumt worden, sondern ganz im Gegenteil, sie sind konkreter geworden, z. B. zu dem bereits ausverhandelten CETA, wie die Arbeitsergebnisse des offenen Klausurtages des Kölner Netzwerk der Daseinsvorsorge vom 18. März 2015 erkennbar machen.²

Wenn CETA von der Handelskommissarin Cecilia Malmström bereits vor der eigentlichen Unterzeichnung, des Vertrages zur vorläufigen Anwendung gebracht wird, sind Kölns kommunale Netze für Gas, Strom, Fernwärme, Breitbandnetze und Smart Grids, städtische Grünflächen, sozialer Wohnungsbau und der Binnenhafen nicht mehr geschützt. Und die kommunale Selbstbestimmung reduziert sich auf die Entscheidungsfreiheit, auszuwählen, welche der verbleibenden kommunalen Aufgaben der Daseinsvorsorge dann noch von der Stadt Köln selbst wahrgenommen oder ebenfalls privatisiert werden. Eine Anpassung der kommunalen Daseinsvorsorge an die sich stetig verändernden gesellschaftlichen Entwicklungen wird nicht mehr möglich sein. Selbstbestimmung sieht anders aus.³

Auch wird die Stadt Köln nicht mehr wie bisher bei der Auftragsvergabe darauf Einfluss nehmen können, dass kleine und mittlere Unternehmen zum Zuge kommen oder der tarifliche Mindestlohn oder andere Standards eingehalten werden. Dies wird die regionale Wirtschaft schwächen.

Hinzu kommt der Verlust der Rechtssicherheit, wie es sie in Europa heute noch gibt.

¹ Beschluss des fünften SPD-Parteikonvents am 20.9.2014 in Berlin »Unsere Erwartungen an die transatlantischen Freihandelsgespräche«: https://www.spd.de/scalableImageBlob/123760/data/20140920_parteikonvent_beschluss_ttip_data.pdf

² DA SEIN FÜR KÖLN – CETA, TTIP & CO. Auswirkungen auf die kommunale Daseinsvorsorge - Rainer Pläßmann/Stadtwerke Köln GmbH Jahresveranstaltung KNDV 18.03.2015
http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Kampagnen/Kommunen/Prasentation_Plasmann_18032015.pdf

³ Pressemitteilung des Kölner Bündnis NO-TTIP zum Pressegespräch im Rathaus Köln vom 23.03.2015
http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Kampagnen/ttip/kommunen/Pressemitteilung-zum-Pressegespraech-II-23.03.15.pdf

Wie am 18.03.2015 auf dem Klausurtag in Köln offen gelegt wurde, enthält CETA enorm viele unbestimmte Rechtsbegriffe, deren Auslegung Sache der in CETA vorgesehenen regulatorischen Räten sein wird, jenseits der Parlamente.

Außerdem werden dabei nicht die Grundwerte Europas oder der deutschen Verfassung maßgeblich sein, sondern lediglich die hemmende oder fördernde Wirkung auf den Handel. Alle Schutzbestimmungen und Standards sind aus diesem Blickwinkel betrachtet Handelshemmnisse und die oberste Zielsetzung aller **Freihandelsabkommen** ist die Beseitigung aller Handelshemmnisse, anders als in Handelsabkommen, in denen man Vereinbarungen zur Regelung des Handels trifft.

Zudem können über die Niederlassungen der transnationalen Konzerne (TNC) in Kanada auch amerikanische und andere Unternehmen Europa vor Schiedsgerichten verklagen und einen Ausgleich für die Reduzierung ihrer Gewinnerwartungen durch Vorschriften der öffentlichen Hand verklagen. Die internationale Vereinigung der öffentlichen Dienste (PSI) machte daher im April 2014 schon darauf aufmerksam, dass die Bürger alle drei Vertragsverhandlungen (CETA, TTIP, und TiSA) abwehren müssten, während es den TNCs ausreichte, nur eine davon zum Ziele zu führen, z. B. CETA.⁴

Wie schon am 20. September 2014, werden die Debatten in Ihrer Partei leider nach wie vor von den vermeintlichen Chancen dieser Abkommen beherrscht und irrealen Lösungen zu den Schiedsgerichten in Aussicht gestellt. Wir halten diese »Argumente« unverändert für **grob irreführend**:

- Die positiven Wachstums- und Beschäftigungseffekte, die etwa den TTIP-Verhandlungen als offizielle Begründung dienen, sind sogar gemäß den zugrundeliegenden Studien vernachlässigbar gering. Zudem sind die Methoden dieser Studien sehr umstritten.⁵ Im Gegenteil gibt es Belege, dass Freihandelsabkommen den Preisdruck auf Löhne erhöhen, Arbeitsplätze vernichten und eine geringere Zahl neuer, prekärer Jobs schaffen würden.⁶
- Die Verheißung, mit TTIP könnten sozialere und ökologischere Regeln für die globale Wirtschaft geschaffen werden, ist eine Illusion und die Konkretisierungen der Gefahren am Beispiel CETA zeigen nichts Gutes auf. Sie widerspricht dem umfassenden Liberalisierungsziel, das im EU-Verhandlungsmandat hervorgehoben wird, dem massiven Einfluss großer Wirtschaftsverbände auf die Verhandlungen und den Erkenntnissen aus bisherigen TTIP-Leaks.⁷
- Die Schaffung eines Investitionsgerichtshofs ist schlicht nicht umsetzbar und würde auch keine der Probleme des CETA oder TTIP lösen.⁸

So, wie der Rat der Stadt Köln am 24. März 2015 eine Resolution gegen CETA & TTIP & TiSA mit breiter Mehrheit beschlossen hat, so haben bundesweit bereits weitere 250 Gemeinden, Städte und Landkreise kritische Resolutionen gegen die Freihandelsabkommen verabschiedet und mindestens ebenso viele haben dies auch in Österreich und Frankreich getan.

⁴ TiSA *contra* öffentlicher Dienste Public Services International Scott Sinclair Seite 4 vorletzter Abs. http://www.world-psi.org/sites/default/files/documents/research/de_tisapaper_final_web.pdf

⁵ Siehe Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung »Das Märchen vom Wachstums- und Beschäftigungsmotor«: <http://library.fes.de/pdf-files/wiso/10969.pdf>

⁶ Gezeigt am Paradigma NAFTA: Der Tagesspiegel. »Das Netz des Geldes«. <http://www.tagesspiegel.de/politik/wirtschaftsbeziehungen-20-jahre-nafta-das-netz-des-geldes/11082792.html>

⁷ Das EU-Verhandlungsmandat kann unter <http://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-11103-2013-DCL-1/de/pdf> nachgelesen werden.

Den Lobbyeinfluss auf die Verhandlungsführung hat die NGO Corporate Europe Observatory untersucht: <http://corporateeurope.org/de/international-trade/2014/07/ttip-wer-lobbiert-am-meisten>.

Ein Beispiel für TTIP-Lobbying der chemischen Industrie: www.attac.de/news/7798

⁸ Irrealpolitik à la Gabriel Prof. Fischer- Lescano 10.05.15 TAZ <http://www.taz.de/Debatte-TTIP/1159499/>

Andere europäische Länder folgen diesem Weg des Protests. Darüber hinaus wird die europäische Bürgerinitiative gegen die Freihandelsabkommen (EBI) in wenigen Tagen mehr als zwei Millionen Unterschriften gegen diese Freihandelsabkommen zusammengetragen haben.⁹

Es wird in Deutschland auch immer offener benannt, dass der Freihandel innerhalb Europas für Deutschland nicht nur Gutes gebracht hat. So hat die OECD Ende 2014 festgestellt, dass die Armut in Deutschland so rasant wächst, dass diese bereits das Wirtschaftswachstum in Deutschland um 6 % bremst.¹⁰ Jedes fünfte Kind wächst bereits in Armut auf, lt. Kinderhilfswerk. Der überwiegende Teil der Beschäftigten von heute wird am Ende eines langen Berufslebens in der Grundsicherung im Alter gehen. Die Redakteurin Anne Kunze („Die Zeit“) wurde für ihren Artikel über den sich in Deutschland ausbreitenden Manchesterkapitalismus in der Schlachtindustrie (vom 17. Dezember 2014) von der Süddeutschen am 30. April 2015 mit dem Herbert-Riehl-Heysel-Preis 2015 ausgezeichnet.¹¹

Vor diesem Hintergrund erhalten Arbeitspapiere, die sich kritisch mit dem transatlantischen Freihandel auseinandersetzen ein ganz anderes Gewicht.¹²

Bitte setzen Sie sich mit allen Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln dafür ein, dass auf dem anstehenden SPD-Konvent festgestellt wird, dass die am 20.09.2014 beschlossenen roten Linien allein beim CETA schon überschritten wurden und setzen Sie sich bitte dafür ein, dass hieraus die Konsequenzen gezogen werden:

- dass CETA nicht unterzeichnet wird und
- auch nicht durch Cecilia Malmström zur vorläufigen Anwendung kommt,
- dass TTIP & TiSA nicht weiterverhandelt oder gar ratifiziert werden!

Ein überwältigender Teil der Zivilgesellschaft und eine breite europäische Bewegung kämpfen gegen die drohenden sozialen und ökologischen Zumutungen und den drohenden Demokratieabbau. Denn im Kern geht es um nichts weniger als die Grundsatzfrage:

Kann sich die Demokratie in Europa weiterentwickeln oder legen unsere Repräsentanten den großen internationalen Konzernen die Macht in die Hände?

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Link-Wilden
Bündnis NO TTIP Köln

Norbert Baumgarten
Bündnis NO TTIP Köln

⁹ Übersichtskarte zu Gemeinden, Städten und Landkreisen mit CETA & TTIP & TiSA kritischen Resolutionen <http://www.attac.de/kampagnen/freihandelsfalle-ttip/aktionen/ttip-in-kommunen/> und <http://nottip.be/> und http://noalttip.blogspot.com.es/p/blog-page_31.html

CETA – Gutachten etc. <http://www.attac.de/kampagnen/freihandelsfalle-ttip/aktionen/ttip-in-kommunen/ergaenzungen/>

¹⁰ OECD Warnt vor Folgen -Armut bremst deutsches Wirtschaftswachstum Zeit online 06.12.2014
<http://www.zeit.de/wirtschaft/2014-12/armut-bildung-oecd>

¹¹ Zum sich in Deutschland ausbreitenden Manchesterkapitalismus Anne Kunze Die Zeit 17.12.2014
<http://www.zeit.de/2014/51/schlachthof-niedersachsen-fleischwirtschaft-ausbeutung-arbeiter/komplettansicht>
und <http://www.sueddeutsche.de/medien/ehrerung-ausgezeichnet-1.2413395>

¹² Die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft:
http://www.mehr-demokratie.de/fileadmin/pdf/ttip-studie_zerfall_arbeitslosigkeit_und_instabilitaet_in_europa.pdf
SPD Grundwertekommission zu TTIP
<http://www.spd-doehren-wuelfel.de/content/456613.php> oder
<http://blog.campact.de/wp-content/uploads/2015/02/GWK.2015.TTIP-und-die-sozialdemokratischen-Grundwerte.pdf>